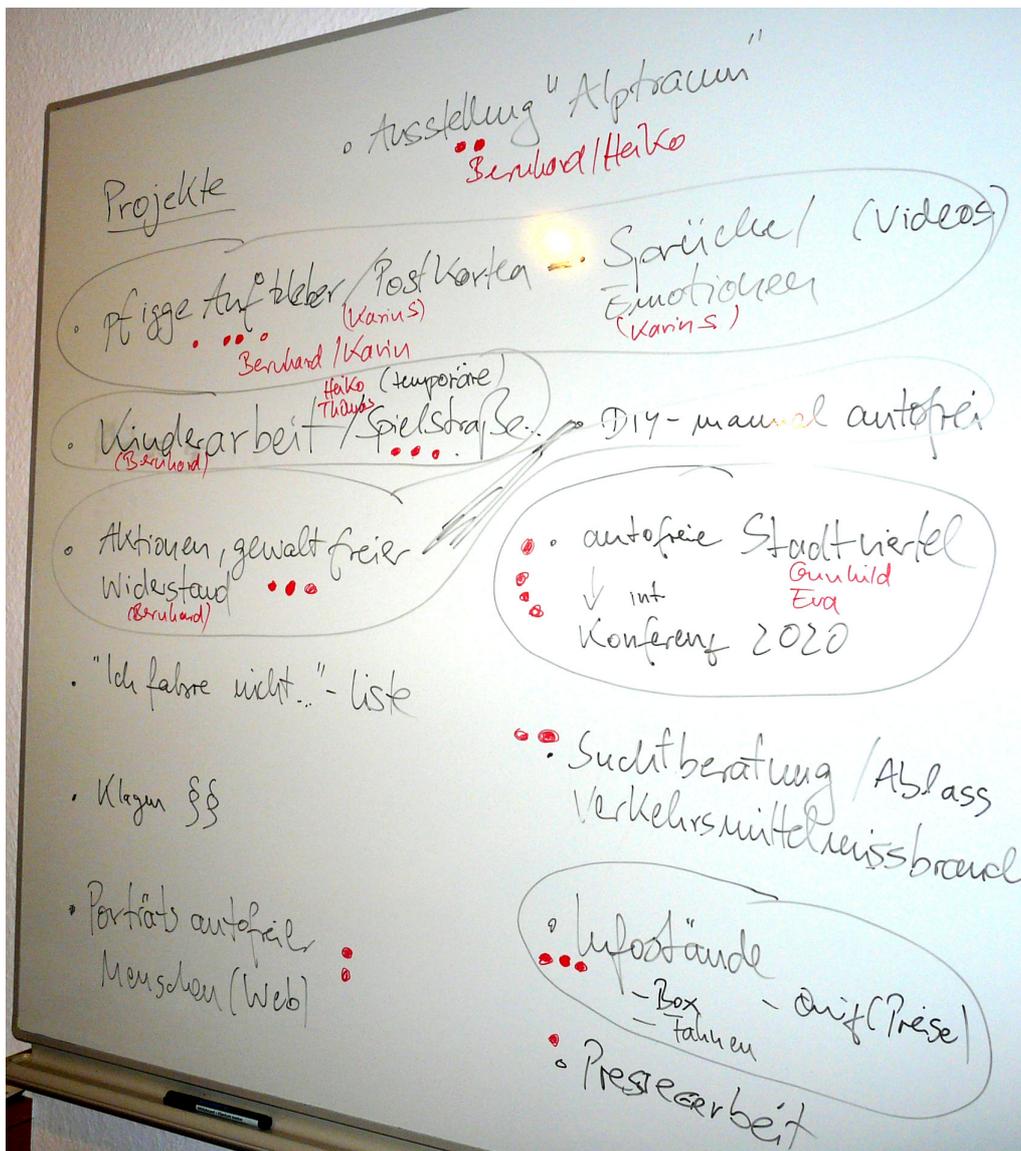


autofrei leben!



Mitglieder-Rundbrief 1-2024

Einladung zum Arbeitstreffen in Stuttgart am 23.- 25. Februar 2024

Bericht aus Nürnberg

Offener Brief an Verkehrsminister Wissing

Einladung zur Ausstellung ; Visionen für die zukunftsfähige Stadt, Nürnberg

In eigener Sache

Impressum

Pressemitteilung zu Gesundheitstest für ältere Autofahrer*

Was wollen wir im Verein

Vor 25 Jahren wurde der Verein „autofrei leben!“ offiziell gegründet und ist seitdem als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Wer bei uns Mitglied ist, lebt autofrei, lebt vor, dass autofreies Leben ein gutes Leben ist. Wir sind nur ein kleines Häufchen, aber mit unserer Selbstverpflichtung, autofrei zu leben, sind wir zumindest für die Presse immer wieder ein Ansprechpartner, wie es keinen zweiten gibt.

Unsere Thesen zum Selbstverständnis von autofrei leben! e.V., beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 14. März 2015 in Erfurt, (eine Überarbeitung der Thesen aus dem Jahr 2001) beschreiben unser Selbstverständnis.

<https://www.autofrei.de/index.php/ueber-uns/selbstverstaendnis>

Können wir uns ansprechender darstellen? Wer am Infostand vorbeikommt und wer auf der Webseite auf uns stößt, sollte hier etwas finden, was anspricht und Lust macht, selber ein Leben ohne Auto zu leben und sich darüber mit anderen zu vernetzen.

Einige Ortsgruppen haben sich aufgelöst, die Mitglieder werden älter und wir finden zu wenige junge. Auch unsere Vereinsorganisation ist sehr „handgestrickt“.

Mit wenigen aktiven Mitgliedern haben wir auch nur noch wenige Infostände gemacht und unser Buch „Besser leben ohne Auto“ ist noch reichlich vorhanden. Wir wollen uns also auch Gedanken über unsere Auftritte bei verschiedenen Events wie .B. Umwelt- und Gesundheitstagen machen.

Außerdem müssen wir dringend eine neue Generation von Vorstandsmitgliedern suchen und für mehr Engagement gewinnen.

Es gibt also viel zu tun. Und damit recht viele dabei sein können, werden wir uns in Stuttgart treffen. Einige Auswärtige übernachten in der Jugendherberge, wer möchte, kann sich untertags zu uns gesellen. Für die, die nicht kommen können, werden wir am Samstag Vormittag eine Videokonferenz schalten. Ob wir auch nachmittags einen Zugang zu WLAN haben, versucht Andrea noch abzuklären.

WEITERE ANMELDUNGEN

Wir bitten alle, die kommen oder aus der Entfernung teilnehmen wollen, dass sie sich anmelden, damit wir sie aktuell über Örtlichkeit und Videokonferenz informieren können.

Für späte Gäste versuchen wir dann noch ein Bett zu buchen oder Privatquartier zu finden.

Wer noch kommen will und ein Bett braucht, bitte meldet Euch bei muna71@gmx.de

QUARTIER

Wir haben Übernachtungen gebucht für die beiden Nächte von Freitag auf Sonntag in der Jugendherberge Stuttgart International. Das ist nicht, wie ursprünglich angekündigt, die in Bad Cannstatt, sondern in der Innenstadt nahe dem Eugensplatz mit Blick über die Stadt.

Adresse: Jugendherberge Stuttgart International, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart

Tel. +49 711 664747-0 ·

JH-Stuttgart@jugendherberge.de
Informationen zur Anreise gibt es hier:

<https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/stuttgart-international/#anreise>

Für Übernachtung sind angemeldet: Markus, Karin, Mäx, Bernhard, Gunhild, 2 Personen aus Nürnberg. Haben wir jemand vergessen? Einige Leute aus der Umgebung schlafen daheim und kommen tagsüber dazu.

Die Rezeption ist bis 24 Uhr geöffnet. WLAN gibt es.

ANREISE

mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Stuttgart-Hauptbahnhof

Mit der Stadtbahn-Linie U15 (Fahrtrichtung: „Ruhbank/Fernsehturm“ bzw. „Heumaden“ (tagsüber im 10 Minuten-Takt) bis zur Haltestelle „Eugensplatz (Jugendherberge)“. Hier überquerst du die Straße und folgst den Schienen etwa 100 Meter den Berg hinauf. Nun geht es leicht links in die Haußmannstraße und nach weiteren 50 Metern befindet sich links der Haupteingang. Infos zum öffentlichen Nahverkehr in Stuttgart findest du unter www.vvs.de

Ab Schlossplatz mit dem Bus

Bus Linie 42 (Fahrtrichtung: „Erwin-Schöttle-Platz“) bis Haltestelle „Eugensplatz (Jugendherberge)“. Weiterer Weg siehe "Anreise mit der Stadtbahn".

PROGRAMM – ZEITPLAN

FREITAG 23.2.2024

Telefonische Erreichbarkeit :
Gunhild 0157-54741622
Karin

Wir treffen uns am Freitag abend ab 18 Uhr in der Jugendherberge.

Wir können dann zwischen 19 und 20 Uhr gemeinsam zum Essen gehen oder in der Ruhe ein Abendessen bestellen oder Brotzeit machen, das hängt auch davon ab, wie pünktlich die Züge sind.
Veganer melden sich besser schon frühzeitig.

SAMSTAG 24. 2. 2024 vormittag

Telefonische Erreichbarkeit :
Andrea 0157-73418334, eventuell
Gunhild 0157-54741622

Am Samstag gibt es Frühstück zwischen 7 und 9 Uhr.

10 – 12 Uhr treffen wir uns wahrscheinlich in der Unibibliothek im Foyer.

Alle Mitglieder, die nicht in der Jugendherberge übernachten, können dort einfach dazu kommen.

Man erreicht sie mit Bus 42 bis Haltestelle Lindenmuseum.

Da dort z. Zt ein Umbau stattfindet, vergewissert Euch bitte vorher, ob wir hier oder an einem anderen Ort sein werden.

<https://www.ub.uni-stuttgart.de/>

Für die, die nicht kommen können, aber auch teilnehmen wollen, gibt's die Möglichkeit, uns am Bildschirm oder per Telefon zu begleiten. Falls das jemand nutzen will, gebt uns vorher Bescheid, dann bauen wir das entsprechend auf.

Nutzt an diesem Vormittag die Chance fürs Miteinander reden

Andrea hat ein Zoom-Meeting eingerichtet:

Beitreten Zoom Meeting
<https://zoom.us/j/97967141811?pwd=WmNUSlIQTXVQSk5Tc0VRREUrTU9BZz09>

Meeting-ID: 979 6714 1811

Kenncode: 894464

Telefon-Einwahl Deutschland:

+49 69 7104 9922

+49 69 3807 9883

! Falls es hier noch eine Änderung gibt, schicken wir Nachricht, bitte meldet Euch, wenn Ihr mitmachen wollt

Dann wollen wir gemeinsam über folgende Themen reden:

- Was wollen wir mit dem Verein bewirken? Zukünftige Schwerpunkte. Thesen für das Selbstverständnis
- Wie stellen wir uns und unser Selbstverständnis besser auf der Webseite vor.
- (Unser Mitglied Manfred aus Hitzacker würde uns eine neue Webseite erstellen, braucht aber Inhalte.
- Planung nächste Mitgliederversammlung im

Sommer 2024. Wo soll es sein?: z.B. Münster, Köln, Nürnberg.

- Wir brauchen neue Gesichter im Vorstand, wer hat Lust mitzumachen und sich einen kleinen Aufgabenbereich rauszusuchen?
- Vorschläge für Beteiligungen an Umweltveranstaltungen. Wollen/sollen wir dort einen Infostand machen, wer könnte den betreuen. Welche besonderen Sachen wollen wir dort anbieten? Wen wollen wir besonders ansprechen?



Mögliche Termine: z.B.

Spezi in Lauchringen

Umweltfestival Berlin

Ökolöwe Leipzig

Südstadtfest Nürnberg

Hoffest und Selbsthilfetag München

Parking Day überall

Was brauchen wir für solche Stände? Ideen und Materialien.

Und natürlich Aktive.

Fotos:
autofrei
leben!
Leipzig

SAMSTAG 24. 2. 2024 nachmittag

Ca. 12:15 starten wir: Kleiner Spaziergang zum nächsten Tagungsort:

Wir haben das sogenannte "Bücherzimmer" im Forum 3:

<https://www.forum3.de/cafe/>

Forum Café, Gymnasiumstr. 21, 70173 Stuttgart, Telefon: 0711 / 44 00 749 85

Das liegt an der S-Bahn-Haltestelle Stadtmitte. Im ersten Stock geht man nach rechts ins Café und dann gleich links durch die Glastür in den separaten Raum.

WLAN gibt es dort leider nicht, dafür aber Speis und Trank sowie gemütliche Sitzgelegenheiten.

Tagesordnung:

Wir können uns in Arbeitsgruppen teilen:

Folgende Themen wollen wir ansprechen, so weit wir kommen.:

Neue Materialien (Postkarten, Flyer, Fahnen, Broschüren,...)

Überarbeitung der Webseite, (Gesamteindruck, Texte, Bilder, wollen wir Bücher und Filme darauf vorstellen, Termine – wer pflegt die Seite?

Wer sich dafür interessiert, darf gern mal einen Blick auf unsere aktuelle Webseite www.autofrei.de werfen.

Fortsetzung vom Vormittag: Ausstattung Infostände (Hier wollte Bernhard eine Idee vorstellen



Weitere inhaltliche Arbeit, Ideen mitbringen!

SONNTAG 25.2.2024

Telefonische Erreichbarkeit :
Andrea 0157-73418334, **Markus** Tel. 0151 233 26 429
eventuell **Gunhild** 0157-54741622

Abschlussgespräch und oder Stadtführung mit Andrea.

Was tut autofrei leben!

Berichte und Impressionen

Autofreies 2023 in Nürnberg

Unsere Nürnberger Gruppe berichtet, was sie im vergangenen Jahr gemacht haben:
Flop aus Nürnberg schickte den Bericht



Das zweite Jahr Nürnberg autofrei war kein langweiliges und hat uns viel Schweiß, Zeit und Ausdauer gekostet. Und es hat sich gelohnt. Unser Bürgerbegehren lief den Winter über recht zaghaft, in ca. 15 Sammelstellen lagen Unterschriftenlisten bereit und mit dem Jahreswechsel haben wir die 2.000er-Marke geknackt. 13.000 Unterschriften lagen noch vor uns und als offiziellen Start der Sammelkampagne haben wir den 15. April auserkoren. Vorher konzentrierten wir uns auf Events. Ob mit Flagge bei Jan Böhmermann, Antilopengang oder Liedfett, zu übersehen waren wir schwer.

Doch auch die Nicht-Konzertbühnen der Stadt bekamen uns zu Gesicht: In der Buchhandlung Jakob begrüßten wir Thomas Brudermann, Psychologe und Klima-Autor aus Graz, im Südpunkt Raul Krauthausen, Aktivist für inklusive Mobilität, und natürlich unsere Lieblingsstadträte im Nachbarschaftshaus Gostenhof. Und nicht zu vergessen: Es wurde nicht wenig demonstriert! Mit dem Radentscheid Bayern, Fridays for Future und Verdi in Nürnberg, sowie mit dem Bündnis „Wir transformieren Bayern“ auch in München.

Ab dem 15.04. startete mit „Bierchen und Bühnchen“ das Unterschriftensammeln so richtig

durch, kaum eine Woche verbrachten wir nicht vor irgendwelchen Konzertsälen, auf Festen und Raddemos. Doch eine Forderung brachten wir bereits ohne Unterschriftenquorum voran: Superblocks in den Frankentropole. Nach einer gut besuchten Infoveranstaltung im Nachbarschaftshaus reifte die Idee, in Gostenhof eine Woche oder länger Verkehrsversuch zu machen. Während Umwelt- und das Baureferat recht lange Leitungen vorwiesen, schauten wir uns bereits mit Daniel Ulrich, dem Bürgerverein und Sprecher*innen



aus dem Verkehrsausschuss die Verkehrssituation im Viertel an, die sich von gewohnt chaotischer Seite zeigte. Nach unseren „Superblock-Infotagen“, die dann doch nur ein Wochenende im September dauerten, und der wenig überraschend verlaufenen Landtagswahl tat sich dann auch was: Der Verkehrsausschuss beauftragt die

Verwaltung, einen Verkehrsversuch von mindestens einem halben Jahr zu planen und das Superblocks-Konzept bei künftigen Planungen mitzudenken. Ein Erfolg!

Auch an unserer Sichtbarkeit haben wir gefeilt. Rund 200 DIN A1-Plakate im Juli und August in die Stadt gehängt, ein schickes Profi-Werbevideo gedreht und beim Nürnberger Fasching mit Gehzeug gelaufen – jetzt sollten uns einige 10.000

Nürnberger*innen mehr kennen. Gewirkt hat's: Wir brauchen nur noch etwa 2.024 Unterschriften im neuen Jahr, das heißt im Frühjahr nochmal losziehen und ab in den Stadtrat damit!

Und dann? Mit dem erfolgreichen Bürgerbegehren haben wir die Berechtigung, einen Bürgerentscheid durchführen. Das ist für die Stadt ordentlich aufwendig, kann aber abgewendet werden, wenn der Stadtrat sich mit den Initiator*innen des Begehrens auf einen Kompromiss einigt. Seid euch sicher: Wir werden nicht zu lasch verhandeln 😊

In diesem Sinne einen guten Rutsch – nur bitte nicht auf dem Fuß- oder Radweg. Wir sehen uns im neuen Jahr, in dem wir die Verkehrswende weiter voranbringen:

Gemeinsam und fair.



Fotos:
Nürnberg
autofrei



Offener Brief an Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr

Bundesministerium für Digitales
und Verkehr, Invalidenstraße 44,
10115 Berlin

(1.12.2023)

Wir wenden uns an Sie, Herr Minister
Dr. Wissing, in großer Sorge.

Nach Art. 64 Abs. 2 GG leisten die
Mitglieder der Bundesregierung bei
der Amtsubernahme vor dem Bun-
destag den in Art. 56 GG vorgese-
henen Eid. „Ich schwore, dass ich
meine Kraft dem Wohle des deut-
schen Volkes widmen, seinen Nut-
zen mehren, Schaden von ihm
wenden, das Grundgesetz und die
Gesetze des Bundes wahren und
verteidigen, meine Pflichten gewis-
senhaft erfüllen und Gerechtigkeit
gegen jedermann üben werde“
eventuell mit dem Zusatz: „So wahr
mir Gott helfe.“

Deshalb erwarten wir natürlich,
dass Sie Ihre Pflicht tun, um unser
Land und unseren Planeten be-
wohnbar zu halten.

Seit Ihrem Amtsantritt sind wir irri-
tiert, dass Sie die dringend notwen-
digen Ziele des Klimaschutzes
hartnäckig ignorieren.

Haben Sie nicht verstanden, dass
der Klimawandel und alle mit ihm
verbundenen Änderungen die ge-
samte Erde in ihrer jetzigen Form
bedrohen?

Bestimmt werden die schlimmsten
Auswirkungen ihr gut klimatisiertes
Haus später erreichen als andere
Häuser, Ihr Tisch wird länger gut
gedeckt sein, Ihr Schutz vor neuar-
tigen Erkrankungen wird von mehr
Ärzten im Auge behalten. Aber Sie
haben Verpflichtungen für andere
übernommen.

Das Wort "Klimawandel" muss sehr
umfassend verstanden werden.
Nicht nur die abstrakte Erhöhung
der globalen Durchschnittstempe-

ratur, sondern auch alle Verände-
rungen in den Abläufen von Som-
mer und Winter, Regen und Tro-
ckenheit, Wind und Sonnenschein
sind mit diesem Begriff erfasst.
Daran hängen wiederum die Ver-
sorgung mit Trinkwasser, Saat und
Ernte und die Ernährung von Milli-
arden von Menschen, die Sicher-
heit vor Hurrikans und Über-
schwemmungen.

Daran hängt, ob Böden langfristig
fruchtbar bleiben oder abgetragen
und weggeschwemmt oder wegge-
blasen werden. Daran hängt, ob
Menschen, die sich von ihrem
Grund und Boden und ihrer Hände
Arbeit ernährt haben, bleiben
können oder fliehen müssen,.
Daran hängt, ob politische
Verhältnisse stabil bleiben oder
Kriege ausbrechen.

Sie haben sich von Anfang an ge-
weigert, wenigstens ein Tempolimit
auf Autobahnen einzuführen, ob-
wohl eine Mehrheit der Bevölke-
rung in Deutschland dies für sinn-
voll hält. Dieser winzige Eingriff in
Gewohnheiten brächte zu wenig,
haben Sie argumentiert. Aber wenn
Sie im Vergleich betrachten, wie
schon winzige Änderungen, z. B.
der Globalen Durchschnittstempe-
ratur zu so großen Veränderungen
und Verschlechterungen in großen
Teilen der Erde geführt haben, soll-
ten Sie jede einzelne Maßnahme
ernst nehmen und viele kleine
Maßnahmen zu Größerem zusam-
menfügen.

**Das gestrige Urteil des Oberver-
waltungsgericht Berlin-Branden-
burg fordert, die Ihnen mögli-
chen Maßnahmen zum Klima-
schutz sofort anzupacken.**

Sie sind damit nicht zu früh, schon
seit Jahrzehnten wissen wir um die
zunehmenden Veränderungen,
kennen wir Maßnahmen, um we-
nigstens teilweise gegenzusteuern,
schon seit Jahrzehnten setzen sich
verantwortungsbewusste Men-
schen für eine Änderung unseres
energieintensiven Lebensstils ein.
Deshalb wurde auch vor 25 Jahren
der Verein "autofrei leben!" ge-
gründet. Sein Ziel ist, Menschen in

einem autofreien Leben zu be-
stärken und zu zeigen, dass ein
Leben ohne Auto ein gutes Leben
ist und in fast jeder Lebenssituation
möglich. Wir haben Expertise, wie
man gut und ohne Auto lebt.

Dies ist unser Beitrag zu einem
besseren Leben: Alle unsere Mit-
glieder besitzen und halten kein
Auto für ihren privaten Mobi-
litätsbedarf. Sie verpflichten sich
bei dem Beitritt dazu. Sie setzen
sich für Mobilitätsalternativen wie
Füße, Fahrrad und ÖV ein.

**Um den Schaden durch den mo-
torisierten Individualverkehr
(MIV) zu reduzieren, fordern wir
Sie auf, sofort flächendeckend
Tempolimits einzuführen und die
Motivation für den Umstieg auf
den Umweltverbund zu erhöhen.
Dies erfordert keine baulichen
Maßnahmen und nur wenig Um-
stellungen bei den notwendigen
Wegen, könnte also innerhalb
weniger Tage erfolgen.**

Unser Vorschlag: maximal 30 km/h
innerorts, 80 km/h auf Land- und
Bundesstraßen, 100 km/h auf Au-
tobahnen. Das Umweltbundesamt
sieht hier große CO2-Einsparun-
gen. Wir sehen einen Gewinn an
Sicherheit und Lärmschutz, weni-
ger Luftverschmutzung und vieler-
orts die Möglichkeit, Flächen umzu-
widmen.

Bei Bedarf ist eine weitere Tempo-
Absenkung leicht möglich.

Sofort in die Wege geleitet werden
müssen Maßnahmen wie Abschaf-
fung des Dienstwagenprivilegs und
deutliche Erhöhung von Park-
gebühren an Orten, die auch mit
dem ÖV gut erreicht werden
können, im Gegenzug preiswerte-
ren ÖV.

Mit freundlichen Grüßen
Gunhild Preuß-Bayer, Vorsitzende

*autofrei leben! e.V. ist der Zusam-
menschluss von Menschen, die be-
wusst autofrei leben. Damit will der
Verein den Klima- schutz unter-
stützen, Lebensqualität schaffen
und öffentlich zeigen, dass auch
heute ein gutes Leben ohne Auto
möglich ist.*

AUSSTELLUNG

Visionen für die zukunftsfähige Stadt

20.01.–28.02.2024



Eine Ausstellung von "Buntes Amt für Zukunft in Nürnberg" und "Nürnberg autofrei"

Eine ökologisch nachhaltige Zukunft ist der einzige Weg für die Menschheit, und dafür brauchen wir ein neues Verhältnis zur Natur. Ökologischer Fortschritt kann jedoch nicht ausschließlich durch Verzicht erreicht werden. Im Gegenteil: Nur ein intelligentes Zusammenspiel von Mensch und Natur wird uns in eine lebenswerte Zukunft führen. Dafür brauchen wir Ideen und Visionen, denn diese geben die Kraft für Veränderung. Sie inspirieren, motivieren und lenken uns in die gewünschte Richtung. Durch Bilder, die uns in die Zukunft transportieren, können wir uns klarere Ziele setzen und uns auf den Weg machen, diese zu erreichen.

Das „Bunte Amt für Zukunft in Nürnberg“ (BAZN) und „Nürnberg autofrei“ zeigen in dieser Ausstellung ihre Visionen für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Nürnberg. Bei der Vernissage stellen sie ihre Initiativen vor und stehen gerne für konstruktiven Austausch zur Verfügung.

Zur Vernissage am 01.02.2024

ist Anmeldung erforderlich per E-Mail: akademie@cph-nuernberg.de oder telefonisch unter 0911 23 46-145
Ausstellungsdauer: 20.01.-28.02.2024

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 - 20 Uhr // Samstag, Sonntag und in den Winterferien (20.-26.02.2024) auf Anfrage

Liebe Mitglieder,

im Herbst ist einiges bei mir schief gegangen, zum Beispiel haben die Mitglieder, die den Rundbrief auf Papier erhalten, Nr. 4-2023, die Einladung zur IAA samt kleinem Bericht über die Tour de Natur nicht erhalten.

Und einen Rundbrief 5-2023 habe ich gar nicht mehr geschafft.

Jetzt hoffe ich, dass anlässlich unseres Treffens viele Mitglieder Lust bekommen, sich im Verein zu engagieren. Wir wollen den Kontakt untereinander halten und verbessern und wir wollen als Licht in der Finsternis der dumpfen, gedankenlosen Autoabhängigkeit

strahlend zeigen, dass es eine andere Art zu leben gibt. Heute nennt man so was „Leuchtturmprojekt“.



Wir wünschen der Ecovillage in Hannover, die ein großes autofreies Wohnprojekt vorbereitet, viel Glück auf ihrem zur Zeit sehr mühsamen Weg. (Mehr im nächsten Heft)

Impressum:

autofrei leben! e.V. Heinrich-Böll-Str. 103 D-81829 München
Tel.: + 49 - (0) 30 - 2313 5674 (AB, Rückruf) kontakt@autofrei.de
www.autofrei.de
Vorstand & Geschäftsführung:
Gunhild Preuß-Bayer, Frank Markus Schmidt
Weitere Vorstände: Karin Zickendraht, Andreas Kegreis
Registergericht: Amtsgericht Stadtroda (VR 210471)

Pressemitteilung

Fahren im Alter – Wising will sich Wähler warmhalten

(München, 16. Nov. 2023) Bis ins hohe Alter Auto zu fahren ist eine schlechte Idee. Ältere Menschen reagieren nicht mehr so schnell, sehen und hören schlechter, bewegen sich langsamer. Man könnte argumentieren, gerade deshalb, weil sie nicht mehr so gut zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs sind, wäre ein Auto für sie ein Gewinn an Mobilität. Aber diese oft so genannte "Freiheit" ist erkaufte mit der Gefährdung nicht nur der eigenen Gesundheit und des eigenen Lebens, sondern auch mit dem Leben und der Unversehrtheit anderer Menschen.

Dass ältere Autofahrende weniger Unfälle pro Jahr verursachen, liegt daran, dass sie deutlich weniger und auf kürzeren Strecken unterwegs sind; pro gefahrenem Kilometer sind ihre Unfallzahlen höher. Dies ist bemerkenswert, denn viele Ältere sind überwiegend auf ihnen sehr gut bekannten Wegen unterwegs: Zum Einkaufen, zum Arzt, zum Friedhof.

Der Verein "autofrei leben!" setzt sich generell für weniger Autos ein und die Vereinsmitglieder besitzen oder halten keine Pkw oder andere motorisierte Fahrzeuge für den privaten Gebrauch. Deshalb hat sich im Verein viel Wissen versammelt, wie man - sowohl in der Stadt als auch auf dem Land - ohne eigenes Auto leben kann, ohne sich eingeschränkt zu fühlen.

Der Verein "autofrei leben!" plädiert dafür, andere Lösungen ausfindig zu machen.

In den größeren Städten gibt es öffentlichen Nahverkehr mit dichten Takten. Auf dem Land lässt sich

mit zunehmend schlaueren und anwenderfreundlichen Rufmöglichkeiten auch ein kleineres öffentliches Fahrzeug buchen, z.B. die sogenannten Anrufsammeltaxis. Noch viele Ideen auch für alte und eingeschränkte Personen können den ÖPNV weiter verbessern.

Wo kein ausreichender ÖV ist, helfen gern die privaten Taxiunternehmen. Diese sichern gerade auf dem Land den einen oder anderen Arbeitsplatz direkt in der eigenen Region. Die Nutzer fahren damit übers Jahr gerechnet dennoch meist günstiger als im eigenen Pkw.

Hier zeigt sich auch der Wert nachbarschaftliche Hilfe z.B. gemeinsam einkaufen gehen oder sich das Notwendige mitbringen lassen, ist eine in vielen Fällen willkommene Lösung.

Die Förderung von Dorfläden, z.B. angeschlossen an Kindergarten, Kirche oder an die ehemalige Dorfwirtschaft mit DHL-Shop und die mit Lebensmittel gefüllten Transporter die nach einem Stundenplan Dörfer und Wohngebiete ohne Läden anfahren, sind weitere Optionen.

Eine „Nebenwirkung“ ist bei all diesen Fahrmöglichkeiten, dass man andere Menschen trifft, sich austauschen kann und nicht vergessen wird.

Wir tun den Menschen, die ihre langsam schwindende Fahrtüchtigkeit nicht bemerken, keinen Gefallen. Denen, die es nicht (mehr) können, das Autofahren zu verbieten, ist keine Freiheitsberaubung, sondern schützt alle.

Wenn uns Leben und Gesundheit unserer Mitmenschen etwas wert sind, dürfen wir vor einer Gesundheitsprüfung nicht zurückschrecken. Zu viele Fälle gibt es, in denen schon halb blinde Senioren steif und fest auf ihrem Auto bestehen. Die Verantwortung für sie darf man nicht einfach der Familie oder dem Freundeskreis aufbürden.

Gunhild Preuß-Bayer warnt vor dem Unfrieden, den Herrn Wising's Lösung schafft:

>>Es ist nicht menschenfreundlicher und weniger diskriminierend, wenn die Tochter jeden Tag sagen muss. "Mama, bitte fahre nicht. Du kannst es nicht mehr" und wenn der Sohn dem Vater den Autoschlüssel wegnehmen muss.

Die neutrale Aussage eines ärztlichen Tests und die Stimme eines Mitarbeiters der Führerscheinstelle stellen keinen solchen "Verrat" innerhalb der Familie dar.<<

Die Aufgabe der Politik ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, wo alle Menschen mobil sein und ihre notwendigen Ziele erreichen können.

Es ist nicht Aufgabe der Politik, unmögliche Wunscherfüllung zu versprechen und auf Wähler zu hoffen.

autofrei leben! e. V. Heinrich-Böll-Str. 103 81829 München

www.autofrei.de

Hat da einer die Stange vom Verkehrsschild knapp verfehlt? Und das Plakat auch nicht gelesen? Ist diese Person noch fahrtüchtig?



Auf dem Plakat steht: „Nürnberg autofrei – Weniger Autos, mehr Platz für alle“

(Foto: Konzi)